

Ekkehard's Chronik abgeschrieben mit der Ueberschrift: 'Ex cronica Eusebii cum addicionibus monasterii Reinhartsborn' und an einer Stelle mit der Unterschrift: 'Hec in Cronica Eusebii cum addicioni (!) in Reinhersborn' ¹. Darin ist zum J. 908 nach Ekkehard's Worten: 'Adelbertus — interficiuntur' ² ein Sätzchen aus Lamperts Annalen mit abgeschrieben ³, das eben an dieser Stelle im Erfurter Codex steht ⁴. Also hat Schedel dieselbe Reinhardsbrunner Abschrift des Erfurter Codex excerpiert, welche in der Chronik von Reinhardsbrunn benutzt ist. Er hat gemeint, dass sie Reinhardsbrunner Additiones enthalte, weil er wusste, dass sie aus diesem Kloster stammte.

Mit der Feststellung, dass die Reinhardsbrunner Ekkehard-Hs. als Abschrift der Erfurter ⁵ die Annales Erphesfurdenses bis 1137 enthalten haben muss, fällt aber Wenck's Aufstellung zusammen ⁶, dass in dieser Hs. an Ekkehard die Ann. S. Petri Erphesfurt. maiores bis 1181, daran die alte Reinhardsbrunner Quelle, die er mit 1183 beginnen lässt, bis 1215 angeschlossen war. Die Conjectur war schon an sich nicht begründet, denn die Ann. S. Petri maiores 1078—1181 sind nie eine Ekkehard-, sondern eine Lampert-Fortsetzung gewesen, wie die ganze verwandte Gruppe der Erfurter Annalen ⁷.

Sehr verlockend, wie ich gestehen muss, war es für Wenck, seine Combination auf überlieferte Nachrichten über eine ehemals, wie es scheint, vorhandene Ekkehard-Hs. zu stützen ⁸. Die leider, leider verlorene Mainzer Hs., aus welcher Gudenus die Schrift 'De ortu princ. Thur.'

1) Herr Dr. H. Simonsfeld hat die Güte gehabt, diese Excerpte für mich abzuschreiben. Wenck hat N. A. X, 103 über sie gesprochen, nachdem er und Andere sie früher unter irrigen Voraussetzungen erwähnt hatten. 2) SS. VI, 174, Z. 66. 67. 3) 'Liutpoldus dux occisus est ab Ungariis'. 4) Auch hat einmal Schedel eine Variante, die nur die Erfurter Hs. bietet, nämlich SS. VI, 182, Z. 42: 'minima donavit et honoravit' = N. w. 5) Nicht etwa konnte umgekehrt diese Copie der Reinhardsbrunner sein, weil sie mehrere Erfurter Interpolationen enthält, von denen einiges in die Chronik von Reinhardsbrunn aus der Ekkehard-Hs. dieses Klosters übergegangen ist. 6) N. A. X, 102 ff. 7) Vgl. N. A. XIX, 151 ff. Was Wenck für seine Ansicht geltend macht (S. 103), dass in drei Ekkehard-Hss. Annales S. Petri Erphesf. 1125—1169 als Fortsetzung angeschlossen seien, ist von gar keinem Belang, denn diese Annalen sind keine Erfurter, sondern die Ann. S. Petri antiqui sind nur in ihnen benutzt. Pertz nennt sie SS. XVI, 17 Ann. S. Petri et Aquenses. 8) Was er Zeitschrift f. Thür. Gesch. N. F. IV, 298, N. 2 gethan hat. Mir war, bevor ich diese Aeusserung las, derselbe Gedanke gekommen, den er hier vorträgt, ich hatte ihn aber sehr bald wieder aufgeben müssen.